

Kleine Anfrage der Fraktion der SPD

Gewerbegebiete im GVZ und an der Hansalinie – wie gut ist verkehrliche Anbindung?

Die Gewerbegebiete im Güterverkehrszentrum (GVZ) und an der Hansalinie sind für die Lieferverkehre und für dort tätige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit dem Auto gut erreichbar. Aber wie wird die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV und mit dem Fahrrad sichergestellt?

Neben dem ÖPNV gehört das Fahrrad zunehmend zu den wichtigsten Verkehrsmitteln im Großstadtverkehr. Mit dem Rad ist man flexibel, unabhängig und tut etwas für die Gesundheit. Das Rad bietet besonders für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einen deutlichen zusätzlichen Vorteil, weil – besonders zu Schichtbeginn und Schichtende – die vorhandenen Busverbindungen in den Gewerbegebieten über Gebühr frequentiert werden. Drangvolle Enge ist dann gelegentlich das Resultat. Die vorhandenen Taktzeiten und Streckenführungen der dort verkehrenden Buslinien sollten daher überprüft und gegebenenfalls angepasst und verstärkt werden.

Auch der Ausbau des Radwegenetzes in den betroffenen Gewerbegebieten ist nicht überall befriedigend. Dabei gilt es zu bedenken, dass neben den hoch frequentierten Citystrecken auch auf den wichtigen Verbindungen außerhalb der Innenstadt Sicherheit und Mobilität für den Radverkehr höchste Priorität genießen müssen. So werden die Radwege in die beiden großen Gewerbegebiete am (GVZ) und an der Hansalinie inzwischen von hunderten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern genutzt, neben dem privaten Pkw und dem ÖPNV. Da-bei ist das Radfahren gerade in diesen Gebieten nicht problemfrei: Einer hohen Belastung mit Lkw- und Pkw-Verkehren stehen in vielen Bereichen fehlende Radwege gegenüber. So gibt es beispielsweise keine Radwege in der Bordeaux-Straße, der La-Rochelle-Straße, der Anton-Tucher-Straße und der Lukas-Welser-Straße. Selbst in der viel befahrenen Europaallee als Hauptachse sind nur in Teilbereichen Radwege vorhanden. Nicht nur in der dunklen Jahreszeit eine Gefahrenquelle, die nicht unterschätzt werden sollte.

Wir fragen den Senat:

1. Wie will der Senat den Beschäftigten (insbesondere in den Gewerbegebieten GVZ und Hansalinie) einen sicheren Arbeitsweg bei Nutzung des Fahrrads gewährleisten?
2. Welche kurzfristig umzusetzenden Maßnahmen hält der Senat für notwendig, um die beschriebenen Mängel zu beseitigen?
3. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, in Absprache mit der Bremer Straßenbahn AG die Taktzeiten und Streckenverläufe der ÖPNV-Linien zu evaluieren und gegebenenfalls den tatsächlichen Bedarfen anzupassen?

Anja Schiemann, Volker Stahmann, Mustafa Güngör und Fraktion der SPD